



EVANGELISCHE

LYDIAGEMEINDE

FRANKFURT AM MAIN

Feb | März
2022

Gemeindezeitung

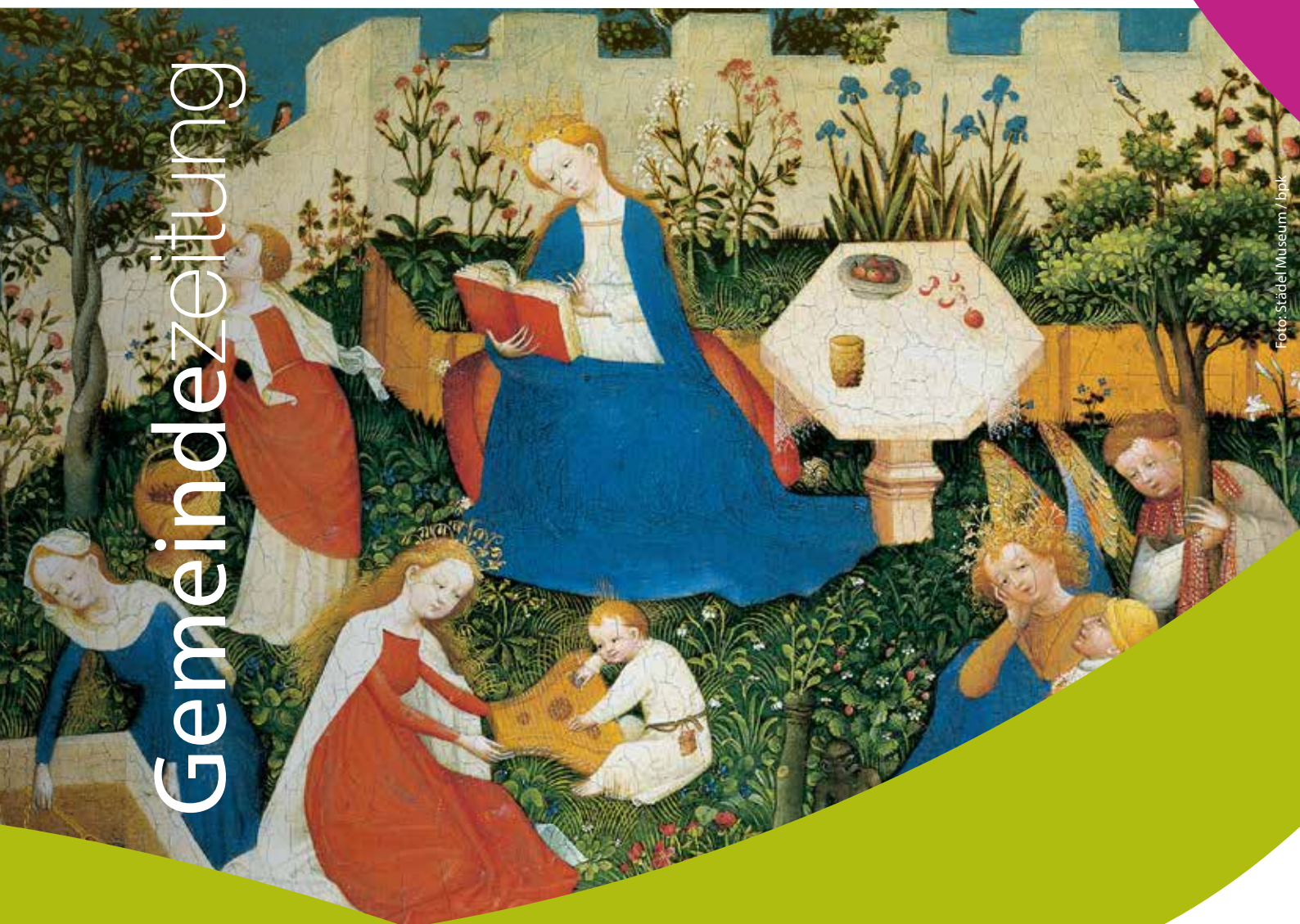


Foto: Stadel Museum / bok

„Paradiesgarten“

GOTT ZUR SPRACHE BRINGEN

- Fürwort
- Brot für die Welt

RAUM GEBEN

- Gemeindeversammlung!?
- Kinder - GARTEN?
- Neue Koordinator:in Treffpunkt

LEBEN TEILEN

- Milch und Honig
- Klimafasten

Gartenschere

GEDANKEN VON PFARRERIN KATJA FÖHRENBACH



Wenn ich aus der Terrassentür gehe, weiß ich, habe ich mit einem Griff die Gartenschere in der Hand, ein Griff in das schwarze Plastikregal gleich links neben der Tür, da liegt sie mit anderen Dingen im losen Durcheinander, ein Wasserschälchen für die Meerschweinchen, ein Samentütchen, ein paar Kabelbinder, ein türkisblauer Blumentopf, leer, und die Gartenschere. Sie hat einen ergo-

nomisch geformten schwarzen Plastikgriff, die Feder, die die Griffe zusammenhält, glänzt silbern, als einziges Detail an der Schere. Da wo die beiden Scherenarme zusammen kommen, sind zwei Metallplättchen angebracht, mit zwei Zahnrädern und Schrauben. Sie stellen sicher, dass die Scherenarme nicht einfach aufgehen. Das weiß ich, aber sie wirken wie ein Symbol für Industriekultur auf dem eigentlich kleinen Gerät. Rost liegt um die Schrauben herum auf der Oberfläche. Ganz oben das Wichtige, die beiden Klingen, die aneinander liegen, die eine schwarz, die andere silbergrau, das Wort EDELSTAHL ist quer aufgedruckt. Auch hier liegt schon Rost auf dem Metall.

Ich nehme die Gartenschere in die Hand, wie oft, die Plastikgriffe sind angenehm, nicht zu fest, nicht zu rutschig, ich verstehe, wo das Wort „griffig“ herkommt. Nur ein wenig zu groß, wie bei den meisten Gartenscheren, eher für Männerhände gemacht, aber ich kann sie nutzen. Wenn ich die Sicherung löse, drängen die Scherenarme sofort auseinander, und ich brauche Kraft, um sie beisammen zu halten. Ich höre, wie die beiden Scherenblätter sich berühren, beim Zusammenpressen. Mit dem Daumen hake ich den kleinen Sicherungshebel wieder im Zahnrad ein, die Schere ist wieder zu.

Es hat seinen Grund, dass sie direkt griffbereit liegt. In unserem kleinen Garten wächst ständig etwas, das gekürzt werden muss, damit man noch durchgehen kann. Meistens die abgeblühten Rosen von dem Busch direkt hinter der Terrasse, die einem schon in den Nacken wachsen, wenn man am Tisch sitzt, aber wenn sie noch blühen, mag ich sie nicht abschneiden, also nach der Blüte. Die Ligusterzweige, die auf den kleinen Weg

nach hinten zum Gartentor ragen, der alte Kirschlorbeer, den wir eindämmen wollen, und der sich mit unglaublichem Lebenswillen immer einen neuen Ort sucht, an dem er rauskommt.

Ich nutze die Schere gerne in kleinen Arbeitspausen, um meinen Kopf kurz abzuschalten, die Schere schneidet gut, und sie hilft, ein wenig Ordnung in den sonst wilden aber blühenden Garten zu bringen. Einmal ansetzen, die Scherenarme mit der Hand zusammenpressen, schon fällt der große Rosenzweig mit der abgeblühten Rose nach unten. Ich bringe ihn zum Kompost, und die Gartenschere zerschneidet ihn in kleine Stücke, zack, zack, zack, damit er im Kompost mit anderen Resten zusammenfällt, zu neuer Erde vergeht. Ohne sie könnte wenig Neues wachsen, da die Pflanzen keine Luft mehr hätten. Aber natürlich kommt es auf die Benutzung darauf an. Man kann die falschen Äste schneiden, an denen noch Blüten sind, das ist mir vorgestern passiert, weil ich nicht richtig geschaut habe. Neulich habe ich sogar die Tomaten damit beschnitten, weil sie so groß waren, aber ob das richtig war, weiß ich nicht, Tomaten sind empfindlich, und vielleicht werden sie nun krank und gehen kaputt, ich hoffe nicht. Und, was die Schere selbst angeht: sie hat nicht umsonst eine Sicherung, ich mag mir nicht vorstellen, was passiert, wenn man versucht etwas anderes als Pflanzen damit zu schneiden, ein Finger passt zumindest von der Dicke her auch rein. Oder, jemand lässt die Schere offen und auf dem Boden liegen... man muss aufpassen mit solchen Geräten.

Die Schere gibt mir Macht, Gestaltungskraft, Schöpfungsmacht, indem ich beschneide, kann ich gestalten. Ich entscheide, was stehen bleibt, und was nicht. Dummerweise kann ich mich auch verschneiden, solange, bis mein Strauch eingeht.

Ein persönliches Bekenntnis: Ich glaube, die Gartenschere hat mich gelehrt, dass man manches abschneiden muss, damit Neues kommen kann. Es ist irgendwie auch ein rabiater Akt, das was man weg schneidet, ist manchmal verwelkt, manchmal auch noch grün. Am liebsten hätte ich am Anfang alles wachsen lassen im Garten, von selbst. Aber dann gibt es irgendwann nur noch etwas von dem einen Grün, das alles überwuchert. Und die Rosen wachsen endlos nach oben, um Luft zu bekommen und haben nicht mehr genug Kraft für Blüten. Es kann Luft geben, wenn man Altes abschneidet, wenn man sich verabschiedet von dem, was längst verwelkt ist, auch wenn man manches,



GOTT ZUR SPRACHE BRINGEN

- 4 Aktuelles
- 5 Gottesdienste

RAUM GEBEN

- 6 Aus dem Kirchenvorstand
- 9 LYNK & EJW
- 10 KiTas in Lydia
- 11 Treffpunkt Lydia

LEBEN TEILEN

- 12 Freud & Leid
- 14 Schlusslichter
- 15 Gemeindeaktivitäten

Adressen, Kontakte, Spendenkonten
usw. finden Sie auf der Rückseite.

was in eine Richtung wuchert, die einem nicht gefällt, unterbindet, abschneidet. So ist Platz für starke Äste, für prächtige Blüten. Also ist die Schere mein Freund, nur mit Bedacht zu gebrauchen. Ich kenne das als jemand, der gerne in alle Richtungen blickt, sich schwer entscheiden kann. Ich lerne, dass es gut ist, einen Schwerpunkt zu legen, um gesund zu bleiben.

Ich glaube, Gott nutzt die Gartenschere für uns in unserem Leben selten. Gott wird manchmal auch als Gärtner dargestellt, doch die Gärtner in unserem Leben sind wir, und es ist unsere Entscheidung, wie wir schneiden, um unsere starken Äste, unsere Fähigkeiten, zu stärken, und ob wir Altes, Verwelktes loslassen, um Raum für Neues zu schaffen. Ich habe viele Zweige, die gewuchert sind, bei denen Blätter abgerissen sind, nicht nur Verletzungen aus Stürmen, sondern auch alte Krankheiten, die schon im Boden gesessen habe, wie der Rost bei Rosen, der als Pilz von der Rose aus dem Vorjahr im Boden liegt. Manches kann ich beschneiden, aber mir fehlt selbst der Überblick, um das richtig und hilfreich zu tun.

Ich denke Gott schneidet erst später, wenn wir sterben. Er schneidet das ab, was uns das Leben über krank gemacht hat, manches, das wir vielleicht gepflegt haben, was uns aber nur Kraft geraubt hat, und die verwelkten Zweige mit den üblen Erinnerungen vergangener Verletzungen. Er sieht von außen, was ich nicht mehr brauche, was weg kann. Er macht Luft für neue Blüten, der prächtigste Rosenbaum, den ich gesehen habe.



Foto: Katja Föhrenbach

Ihre Pfarrerin -Katja -Föhrenbach



Nähe auf dem Bildschirm –

Zoomgottesdienste gehen weiter



Foto: Katja Föhrenbach

Es ist 17.55 Uhr und langsam taucht ein Gesicht nach dem anderen auf dem Bildschirm auf. Neben dem Laptop stehen eine Kerze und Streichhölzer, ein Glas Wein, ein Stück Brot und ein weißes Band. Alle begrüßen sich. Diesmal kommen wir aus Berlin, Wiesbaden, Pforzheim, Darmstadt und natürlich die meisten aus Frankfurt. Eine

der Regeln für diesen Gottesdienst ist, dass man den Bildschirm anhat. Im biblischen Text geht es diesmal um die Heilung eines gelähmten Menschen. „Was hast Du als Ers-

tes gemacht, als Du geheilt warst?“ fragt eine Teilnehmerin Pfarrerin Antonia von Vieregge, die mit mir diesmal in die Rollen der biblischen Geschichte schlüpft. Wir versuchen zu antworten, aus der Rolle heraus, wir wissen ja vorher nicht, was gefragt wird, und so entstehen ganz neue Gedanken. Beim Abendmahl zeigen wir uns gegenseitig das Brot, „Christi Liebe für dich“ sprechen wir uns zu. Danach kommen Fürbitten. Jede/r, die/der eine Bitte hat, schreibt etwas in den Chat oder spricht einfach.

Angefangen haben wir mit den Zoom-Gottesdiensten im Lockdown. Und haben Feuer gefangen. Wir machen weiter damit, an jedem 2. Samstagabend im Monat. Die Einwahldaten findet Ihr auf unserer Website, vielleicht sehen wir uns beim nächsten Mal.

Katja Föhrenbach



Foto: medapool / 63. Aktion Brot für die Welt

Sonntag Invokavit – was soll das heißen?

Ein Blick auf die Gottesdienstseite zeigt: die Sonntage haben Namen – lateinische Namen. Manche der Namen beziehen sich auf Heilige, andere nennen den zeitlichen Abstand zu einem großen Kirchenfest. In lockeren Abständen stellen wir Ihnen die Namen vor. Heute den Sonntag „Invokavit“ – in diesem Jahr den 6. März.

„Invokavit“ bedeutet „er hat gerufen“. Das bezieht sich auf Gottes Zusage in Psalm 91,15: „Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.“ Der Psalm gehört seit vielen Jahrhunderten zum ersten Sonntag in der Passionszeit.

In der Passionszeit geht es in Erinnerung an Jesu Leiden um Umkehr, Verzicht und Neuanfang. Und an Invokavit besonders darum, falschen Wegen im Leben nicht zu folgen. Das führte Luther zu seinen berühmten Invokavit-Predigten. Mit ihnen gebot er 1522 von Invokavit an eine Woche

lang der ausufernden Reformation in Wittenberg Einhalt. Er brachte sie mit seinen Predigt-Impulsen wieder auf einen guten, ausgewogenen Weg.



Faires, ausgleichendes Handeln ist uns auch heute wichtig. Deshalb haben wir am Abend des Sonntags Invokavit den Brot-für-die-Welt-Gottesdienst geplant. Der Diakoniewausschuss stellt uns ein Projekt der Hilfsorganisation vor. Wenn es die Pandemiebedingungen zulassen, kommen wir im Rahmen des Gottesdienstes zu einem einfachen Essen zusammen. Alle Spenden gehen an Brot für die Welt. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Sollten Sie am Gottesdienst verhindert sein, aber dennoch gerne etwas spenden wollen, dann nutzen Sie einfach den QR-Code. Er führt Sie auf die entsprechende Spendenkon-toseite der Aktion Brot für die Welt.

Pfarrer Holger Wilhelm



Sonntag, 06.02. – 4. Sonntag v. d. Passionszeit

18.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerinnen Katja Föhrenbach

Mittwoch, 09.02.

19.00 Uhr Auferstehungskirche

Youth Alive

Leonie Bergemann und Team

Samstag, 12.02.

18.00 Uhr ONLINE Zoom Gottesdienst

Pfarrerinnen Bettina Klünemann und

Pfarrerinnen Charlotte Eisenberg

Sonntag, 13.02. – Septuagesimä

10.00 Uhr Auferstehungskirche

Gottesdienst

Pfarrerinnen Katja Föhrenbach

Sonntag, 20.02. – Sexagesimä

10.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Gottesdienst

Prädikant Hauke Gerlof

18.00 Uhr Wichernkirchsaal

Gottesdienst „zwischen Himmel und Erde“ mit Abendmahl

Pfarrer Holger Wilhelm

Sonntag, 27.02. – Estomihi

10.00 Uhr Auferstehungskirche

Gottesdienst mit Predigt in Reimform

Pfarrer i. R. Volker Hofmann

„Liebe Gemeinde, ihr Jungen und Alten,

zur Fastnacht eine Predigt zu halten,

gibt heute mir Gelegenheit,

zu predigen in Reimen gemäß dieser Zeit.“

Freitag, 04.03. – Weltgebetstag

18.00 Uhr

Weltgebetstags-Teams - Orte und Zeiten s. Plakate,

Newsletter und www.lydiagemeinde.de - Infos auf S. 6

Sonntag, 06.03. – Invokavit

11.00 Uhr Wichernkirchsaal

Familiengottesdienst

Pfarrerinnen Katja Föhrenbach

18.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Brot für die Welt Gottesdienst

Pfarrer Holger Wilhelm und Team des Diakonieausschusses

Mittwoch, 09.03.

19.00 Uhr Auferstehungskirche

Youth Alive

Leonie Bergemann und Team

Samstag, 12.03.

18.00 Uhr ONLINE Zoom Gottesdienst

Pfarrerinnen Katja Föhrenbach und

Pfarrerinnen Antonia von Vieregge

Sonntag, 13.03. - Reminiszenz

10.00 Uhr Auferstehungskirche

Gottesdienst

Pfarrer Holger Wilhelm

Sonntag, 20.03. - Okuli

10.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Gottesdienst

Prädikant Alexander Eifler

18.00 Uhr Wichernkirchsaal

Gottesdienst „zwischen Himmel und Erde“ mit Abendmahl

Pfarrerinnen Katja Föhrenbach

Sonntag, 27.03. - Lätare

10.00 Uhr Auferstehungskirche

Gottesdienst

Pfarrer Holger Wilhelm

Sonntag, 03.04. - Judika

11.00 Uhr Auferstehungskirche

Gottesdienst „Einer für Alle“

Pfarrer Holger Wilhelm und Team

18.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Gottesdienst

N.N.

Bitte beachten Sie: Das Pandemiegeschehen kann auch in diesen Monaten sehr kurzfristige Änderungen bei der Durchführung unserer Gottesdienste und Veranstaltungen erfordern. Momentan sind alle Gottesdienste 3G.

Bitte informieren Sie sich auf www.lydiagemeinde.de und über unsere Schaukästen über den aktuellen Stand.

Anmeldung über Church-Event erforderlich. Unser Newsletter hält Sie auf dem Laufenden (s. S. 14).

Wegen Omikron: Keine Gemeindeversammlung im Februar

Eigentlich hätte hier die Einladung zur Gemeindeversammlung stehen sollen. Kurz vor Redaktionsschluss hat der Kirchenvorstand sie abgesagt. Aus diesem Anlass haben wir den KV-Vorsitzenden Klaus Sauer und Pfarrerin Katja Föhrenbach zu den Corona-Schutzmaßnahmen der Lydiagemeinde interviewt.

GZ: Das wichtigste zuerst: Gibt es schon einen neuen Termin für die Gemeindeversammlung?

KS: Nein, voraussichtlich im April oder Mai. Wir müssen noch einen passenden Termin finden. Aber sie wird natürlich nachgeholt, sobald die Pandemie es zulässt.

GZ: Wer entscheidet eigentlich, ob und wie eine Veranstaltung in unserer Gemeinde stattfinden kann?

KF: Also, das Land Hessen setzt den

rechtlichen Rahmen. Daraufhin erarbeitet die Kirchenverwaltung Empfehlungen für die Gemeinden. Meistens haben wir dann einen „Spielraum“, da überlegt der Hygieneausschuss, wie wir das konkret umsetzen. Und am Ende entscheidet der Kirchenvorstand.

KS: Naja, und häufig ist das Virus schneller... Dann müssen wir entscheiden, bevor Land und Kirchenverwaltung was geschickt haben.

KF: Ja, und das ist ziemlich belastend, gerade auch für die ehrenamtlichen Kirchenvorsteher:innen. Wir müssen ständig neu entscheiden, unter Zeitdruck, und wir wollen ja auch gut entscheiden.

GZ: Woher wisst Ihr denn, was „gut“ oder „richtig“ ist?

KS: Erst sammeln wir Informationen zu den aktuellen Erkenntnissen. Wir sind ja alles keine Fachleute und müs-

sen uns auf die Expert:innen verlassen. Aber dann ist es eine Gewissensentscheidung.

GZ: Habt Ihr so etwas wie eine Leitlinie für Eure Entscheidungen?

KF: Wir wollen die Botschaft und die Hoffnung allen weitergeben, niemanden ausschließen und zugleich die Schwachen so gut wie möglich schützen.

KS: Genau. Und dafür gibt es dann zum Beispiel 2G- und 3G-Gottesdienste in den Kirchen, Weihnachten auf Wanderschaft im Freien und Zoom-Gottesdienste im Internet. Damit kann jede und jeder kommen und mitmachen, Vorerkrankte und Gesunde, Geimpfte und Ungeimpfte, sogar Infizierte und Kranke so mit uns Gottesdienst feiern.

GZ: Vielen Dank für das Interview.

Das Interview führte Olaf Petters

Weltgebetstag 2022

Die Organisatoren des Weltgebets-tags (WGT) sind optimistisch. „Zukunftsplan: Hoffnung“ lautet das Thema, das Frauen aus England, Wales und Nordirland zum 4. März vorbereitet haben. Sie wollen Frauenrechte stärken und Hilfsprojekte fördern. Auch Lydia engagiert sich. „Passender geht das Thema ja kaum“, findet Ute Köllen, die seit Jahren in Auferstehung den WGT mit vorbereitet. Doch wegen Corona ist die Planung noch offen. „Wir möchten die Veranstaltung gerne weiterführen, in welcher Form, wird man noch sehen“, bekräftigt die Wicherner Koordinatorin Yvonne Duvier-Luckow. Historisch bedingt gibt es zwei Teams: Auferstehung/Wichern/Christkönig und Hausen/St. Anna. In Hausen ist der Gottesdienst in St. Anna geplant. Eine Leiterin des Hausener Teams, Alexandra Richter, hebt hervor, „dass sich die Frauen der verschiedenen Konfessionen treffen (...), und dass die

Ökumene in den Stadtteilen gestärkt wird.“ Daher habe man die Struktur beibehalten. Auch wenn der WGT sich für Männer geöffnet hat, sind es überwiegend Frauen, die ihn organisie-



Foto: Michaela Blüchardt-Schmehl

ren. Doch die männliche Beteiligung steigt, nicht nur im Gottesdienst. „Wir haben zwei männliche Kochteams, die uns kräftig unterstützten“, erzählt Richter. Traditionell wird mit landestypischen Speisen nach dem Gottes-

dienst gefeiert.

Anregungen zur Gestaltung des Laiengottesdiensts bietet die Organisation des WTG. „Die Idee ist, dass man im Gottesdienst auch die Stimmung des Landes einfängt“, sagt Köllen. Auch durch Dekoration oder „Mitgebsel“. Kern bleiben eine Bibelauslegung und ein Rollenspiel. Das Festmahl stärke zusätzlich die Gemeinschaft „wie bei einem Familientreffen“. Richter freut sich vor allem über die Chance, gesellschaftlich Einfluss zu nehmen: „Es ist nicht nur wichtig, dass man auf das Land, auf die Lebenssituation von Frauen und Mädchen dort aufmerksam macht.“ Auch die Kollekte habe große Bedeutung, da sie langfristige Projekte für Frauen unterstütze, um deren Chancen zu verbessern.

Michaela Blüchardt-Schmehl

(Aktueller Stand:
www.lydiagemeinde.de)



Am Anfang war ...

... oder wie ein „Paradiesgärtchen“ entsteht



Am Anfang war ...

eine hand-gemalte Skizze.

Sie diente als Grundlage zu der Idee von Martina Suchomel, den Garten um die Auferstehungskirche

herum für jeden zugänglich und attraktiver zu gestalten. Gerade in Corona-Zeiten gewann der Kirchgarten an Attraktivität: Vorbeigehende nutzten ihn, um ein „Paradiso“-Eis zu essen, die Ruhe zu genießen oder die Kinder spielen zu lassen.

Bei einer ersten Begehung von Sven Köllen, Michael Dorgarten und Martina Suchomel Ende 2020 wurde schnell klar, welche Möglichkeiten die Anlage bietet – und welche Arbeit damit verbunden ist. Zwei Rabatten, - an der Mauer zur Zehntscheune und am Schuppen rechtsseitig der Kirche – hat Sven Köllen bereits seit einigen Jahren liebevoll gepflegt. Dort wechseln sich duftende Kräuter und Rosen mit Stauden und Bodendeckern ab, geben ein stimmiges Gesamtbild um die alte Dorfkirche und bieten zahlreichen Insekten einen Lebensraum.

Was aber könnte den Garten noch

vielfältiger und interessanter machen? Das Team wurde um Bianca Hartmann, Brigitte Spiegel und Hans Nerlich erweitert und legte mit Kreativität, Recherche und Gartenbaukenntnis die Eckpunkte fest:

Die Gestaltung des Gartens wird in viele kleine Teilabschnitte untergliedert. Dies hilft bei der praktischen Umsetzung und bei der Finanzierung. Vorrangige Projekte sind Sitz- und Abstellmöglichkeiten sowie die umweltfreundliche Bewässerung der Gesamtanlage.

Das erste Projekt startete: Ehepaar Köllen senior und Eberhard Erkenbrecher stifteten zwei Bänke; der hintere Bereich des Gartens nahm dank der unermüdlichen Arbeit einzelner Team-Mitglieder, deren Angehörigen und nicht zuletzt unseres Haumeisters Bernd Kreile Gestalt an: Wilder Wein und Efeu wurden entfernt und drei alte Säulenkapitelle mit Hochdruck gesäubert. Ganzer Stolz ist auch der selbst angelegte Komposter, um die Gartenabfälle in gute Erde umzuwandeln.

Die Skizze zeigt es: viele weitere Projekte können folgen und freuen sich über eine Geldspende oder „Sachspende“ in Form von helfenden Händen.

Melden Sie sich gerne bei uns.

gemeindebuero@lydiagemeinde.de

Telefon: 069 – 76 48 65)

Martina Suchomel



Mittwoch, 02.02., 18.00 Uhr

Auferstehungskirche

Musik und Texte

„Frühlingserwachen“

„In den kleinsten Dingen zeigt die Natur ihre allergrößten Wunder.“ Carl von Linné

Texte verschiedener Autoren und Orgelmusik aus Amerika

Michael Buschmann – Orgel

Walter Baeck, Eberhard Erkenbrecher,

Karin Ripper und Martina Suchomel – Texte

Mittwoch, 02.03., 18.00 Uhr

Auferstehungskirche

Musik und Texte

„Gottes schöner Garten“

„Gott, der Herr, brachte also den Menschen in den Garten Eden. Er übertrug ihm die Aufgabe, den Garten zu pflegen und zu schützen.“ Genesis 2, 15

Orgelwerke - Dieterich Buxtehude (1637-1707)

Michael Buschmann – Orgel

Walter Baeck, Eberhard Erkenbrecher,

Karin Ripper und Martina Suchomel – Texte

Infoabend Praunheimer Bläser- und Anfängergruppe

Zu einem Informationsabend über Ihre Bläserausbildung lädt die Praunheimer Bläsergruppe am 8. Februar und 22. Februar in der Zeit von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr herzlich in die Auferstehungskirche ein.

Die Leiter Emidio Camilli und Michael Buschmann stehen für Fragen zum Unterricht zur Verfügung, es können Instrumente ausprobiert werden und auch das eine oder andere kurze Stück wird erklingen.

Kirche mit Kindern

Wenn Kirche mit Kindern ist, wird's laut im Haus, zumindest beim Singen und Tanzen, und manchmal auch beim Toben. Dann wird es ganz ruhig, wenn wir Geschichten erzählen oder basteln. Zwei Stunden lang treffen wir uns, ein ehrenamtliches Team und Kinder von 4-11 Jahren:

12.02.2022 „Einfach spitze, dass du da bist!“ - Gemeindehaus in Hausen

07.05.2022 „Alles, was wächst“
Gemeindehaus Graebestraße

16.07.2022 „Unsere Erde“
Gemeindehaus in Hausen

26.11.2022 Adventsbasteln
Gemeindehaus Pützerstraße

Vom 31.8. bis 2.9.22 finden voraussichtlich wieder unsere Kinderbibeltage statt.

Außerdem feiern wir wieder Familiengottesdienste, am 30.1., 06.03. und den 01.05.2022, jeweils um 11 Uhr im Wichernkirchsaal. Am Besten abonniert Ihr unseren Familien-Newsletter, dann bekommt Ihr immer die Einladungen und erfährt auch, falls es weitere Aktionen gibt. Einfach eine Mail schicken an:

gemeindebuero@lydiagemeinde.de

Katja Föhrenbach

Foto: Katja Föhrenbach



EJW Kinder- und Jungschar Abenteuer „OBEN–ein Ballon“

Ein Abenteuer mit einer spannenden Geschichte selbst erleben – dazu bietet das Evangelische Jugendwerk für Kinder in der Lydiagemeinde Gelegenheit.

Die Geschichte: Der 78-jährige Carl Fredricksen wohnt in seinem Haus, das inzwischen ein Bauunternehmen aufkaufen und abreißen will, um dort Neubauten zu errichten. Als einer der Arbeiter versehentlich Carls Briefkasten beschädigt, schlägt Carl ihm mit seinem Gehstock auf den Kopf. Er wird entmündigt und soll ins Altersheim eingewiesen werden. Als die Pfleger ihn abholen wollen, flieht Carl mitsamt seinem Haus, das er mit Tausenden von Luftballons zum Fliegen bringt. Er will zu den Paradise Falls aufbrechen. Versehentlich nimmt er den achtjährigen Pfadfinder Russell mit, der „einem älteren Menschen helfen“ soll, um sein letztes Pfadfinder-Abzeichen zu erlangen.

Eingeladen sind alle Kinder ab der 1. Klasse am Freitag, 25. März 22 von 18 Uhr bis Samstag, 26. März 22 11 Uhr ins

Gemeindehaus Pützerstraße, um dieses Abenteuer zu erleben. Wir halten uns an die dann gültigen Corona-Regeln. Ist eine Übernachtung nicht möglich, dann treffen wir uns von 18.18 Uhr bis 21.21 Uhr zu einem Abenteuerabend.

Hans-Conrad Blendermann

blendermann@ejw.de Telefon: 069/508 304 85





Flaschengarten

Ihr habt keinen Garten, Balkon oder Terrasse? Dann baut euch euren eigenen Garten für die Fensterbank! Zum Beispiel mit einem Flaschengarten, der ein eigenes Ökosystem für sich ist und nur Licht und ab und zu Wasser braucht. Alles, was ihr benötigt sind ein großes Glas mit großem Deckel, Kieselsteine, Aktivkohle (z.B. aus der Zoohandlung), einen Kaffeefilter, Blumenerde, Moos, kleine Waldpflanzen sowie Steine und anderes zur Dekoration. Als erstes bedeckt ihr den Boden des Glases mit Kieselsteinen. Danach gebt ihr eine Schicht Aktivkohle darauf, legt ein kreisrund ausgeschnittenes Stück Kaffeefilterpapier darüber und füllt das Glas bis zu einem Drittel mit Blumenerde. Befeuchtet die Erde mit einer Sprühflasche und drückt

die Pflanzen und Dekoration mit einer Gabel in die Erde. Zum Schluss verschließt ihr das Glas und stellt es ins Helle, aber nicht direkt in die Sonne. Wenn die Erde trocken wird besprüht sie mit etwas Wasser.



Eine ausführliche Anleitung findet Ihr unter www.geo.de/geolino/basteln/21574-rtkl-flaschengarten-zieht-pflanzen-im-glas

Foto und Text Ingrid Titzmann

Post aus Guatemala

Procedi ist ein Schulsozialprojekt in Guatemala. Die Lydiagemeinde hat dort ein Patenkind. Sein Name ist Carlos Daniel Mijangos Godoy, er ist am 11. April 2011 geboren und heute 10 Jahre alt.

Die familiäre Situation von Carlos Daniel war während diesem Jahr schwierig, da sein Vater (aufgrund von Begleiterkrankungen der Diabetes) verstorben ist. Er erzählt, dass er seinen Vater sehr vermisse. Es war bekannt, dass der Vater gegenüber Carlos Daniel teilweise gewalttätig war und auch die Mutter geschlagen haben soll. In diesem Zusammenhang konnte eine Verbesserung des emotionalen Zustandes beobachtet werden, jedoch sollten diese Erlebnisse mit dem Schüler aufgearbeitet werden. Die wirtschaftliche Situation der Familie war dieses Jahr ebenfalls schwierig, da sein Vater zuvor das gesamte Einkommen der Familie erarbeitet hat. Seine

Mutter wäscht und bügelt nun Kleidung, um so etwas Geld für Essen und andere Dinge zu verdienen. Carlos Daniel erzählt, dass er seitdem meistens tagsüber allein zu Hause sei und dort den Distanzunterricht verfolge und seine Hausaufgaben erledige. Seine Mutter sei in der Zeit arbeiten. Carlos Daniel hat dieses Jahr erfolgreich die 3. Klasse der Grundschule abgeschlossen.

Sonderbericht: Sheila Calderón,
Guatemala-Stadt, Guatemala;

Übersetzung: Magdalena Volz, Sevilla, Spanien.



Gemeindehaus Pützerstraße

Hausaufgabenbetreuung

1.-5. Klasse | Mo - Fr | 13.00 - 15.00 Uhr

Kindertreff

1. Klasse - 12 Jahre | Di 15.00 - 17.00 Uhr

Computerangebot für Kinder

1. Klasse - 12 Jahre | Do 15.00 - 17.00 Uhr

Open LYNK

ab 5. Klasse | Mo 15.00 - 16.30 Uhr,
Mi 17.00 - 19.00 Uhr, Fr 15.00 - 19.00 Uhr

Gaming LYNK

ab 12 Jahren | Do 17.00 - 19.00 Uhr

Mädchentreff

ab 11 Jahren | Mi 15.00 - 17.00 Uhr

Jungentreff

ab 11 Jahren | Di 17.00 - 19.00 Uhr

Spatzenchor

ab 1. Klasse | Do 15.00 - 16.00 Uhr

Flamingos

ab 16 Jahren | Di 21.00 - 22.00 Uhr

Zeugnisevent

Egal wie euer Zeugnis ausfällt – kommt vorbei!
Am 4. Februar sind wir für alle ab der 5. Klasse da, von 10.30 bis 15 Uhr. Wir haben ein schönes Programm für euch mit Spielen und Kreativ-Angeboten.
Lasst euch überraschen!

Jungschar Pützerstraße, Graebestraße, Kerchensteinerschule

1.- 4. Klasse | online: www.ejw.de
Hans-Conrad Blendermann,
069 50 83 04 85
blendermann@ejw.de

LYNK Kinder- und Jugendtreff

Pützerstraße 96a, 60488 Frankfurt
069 76 42 38
lynk@lydiagemeinde.de
Instagram: [lynk_praunheim](https://www.instagram.com/lynk_praunheim)

Alle Termine ohne Gewähr. Bitte immer einen med. Mund-Nasenschutz mitbringen.

KITA BLÄTTERDACH

Paradiesischer Garten für Kinder

Kita Blätterdach - ein Garten für Kinder- ein paradiesischer Garten. Auch wenn jetzt die Bäume die Blätter abgeworfen haben, die Tiere noch im Winterschlaf und die Sonnenschirme zugeklappt sind, freuen wir uns mit den Kindern schon sehr auf den Frühling. Wenn in aller Pracht die Bäume und Blumen in den Beeten anfangen zu blühen, können wir endlich wieder längere Zeit im Garten verbringen. Gerade noch blühen unsere Christrosen. Und aus den selbstgeernteten Kiwis gab es unzählige Gläser Marmelade. Wir haben das Glück, zu jeder Jahreszeit immer wieder Schönes und Abenteuerliches im Garten erleben zu können. Gut, dass uns die Eltern auch bei diversen Gartenaktionen unterstützen. Besonders gerne feiern wir kirchliche Jahresfeste im Garten der Kindertagesstätte oder auch Andachten gemeinsam mit Pfarrerin Katja Föhrenbach. Sogar die Weih-

nachtsandacht auf Wanderschaft hat in unserem Garten stattgefunden. Das war wirklich schön besinnlich und sogar romantisch unter all den Bäumen der Kita Blätterdach.

Für das Blätterdach

Foto und Text Bianca Hartmann



KITA MAYKÄFER

Was wächst da so im Kinder – GARTEN?

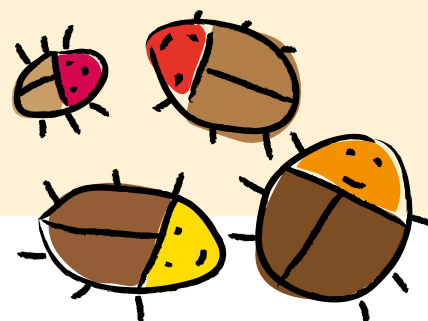


In der Überlegung zu dieser Ausgabe der Gemeindezeitung ist mir spontan eingefallen wie schön und treffend doch der Begriff Kinder - GARTEN ist. Täglich wachsen und gedeihen in unserem Kindergarten 78 kleine Menschen zu hoffentlich frohen und kreativen Persönlichkeiten heran. Egal, wie wir unser Konzept benennen, egal wie wir erziehen und leiten, egal welche pädagogisch ausgewogenen Projekte wir starten – wachsen lässt sich nicht beschleunigen, aber zum Glück auch nicht aufhalten. Das Gras wächst

auch nicht schneller, wenn wir daran ziehen. Ich finde das beruhigend, denn es setzt Vertrauen voraus, nicht zuletzt in eine übersinnliche Macht, die uns behütet und „wachsen“ lässt. Natürlich gehört da auch der richtige „Dünger“ in Form der KinderGärtner:in dazu. Der warme Regen mit dem wir die Kinder begießen, genauso wie der schützende Sonnenschirm. Ich persönlich bin lieber noch die KinderGärtnerin, als die Erzieherin. Wir Maykäfer geben einen Dünger, der hoffentlich auch im Jahr 2022 so reife Früchte bringen wird, wie in den vergangenen Jahren.

Für die Maykäfer

Bild und Text Doris Beuth





Unerwünschtes Grün behutsam entfernen

Bald ist wieder Frühjahr und alles sprießt. Auch Bewuchs der weniger geschätzt wird, weil er unser Auge stört. Das Unkraut, wie wir es abschätzend nennen. Ja, an manchen Stellen wuchern Pflanzen besonders stark, und es sind auch renitente Kameraden dabei. Aber warum müssen wir denn immer alles entfernen und können es nicht als schönes Schauspiel, wie die Natur sich Raum schafft, betrachten? Anstatt zu kommentieren. „Das sieht aber ungepflegt aus“. Unerwünschten Bewuchs bekommt man meist mit umweltverträglichen Mitteln entfernt. Stauden pflanzen zum Beispiel, oder Abdecken mit Rasenschnitt oder Mulch. Oder einfach Ausrupfen. Das funktioniert auch in Ritzen, ist jedoch mühseliger. Mit Fugenkratzern und Drahtbürsten muss man da ran. Alle anderen Mittel sind schneller, aber weniger umweltschonend, oder sie sind teuer oder



Foto: Stefanie Graeme

gefährlich für das Grundwasser. Abflammen, Hochdruckreiniger und Gift sind eine harte Kampfansage. Auch heißes Wasser ist eine Option, denn bei 50 Grad Wassertemperatur fallen die Pflanzen in sich zusammen. Je nach Fläche braucht man aber viel heißes Wasser, und das muss erhitzt werden und kostet Energie. Abflammen mit Gas kann hässliche Brandflecke hinterlassen. Außerdem wird CO₂ ausgestoßen. Der Hochdruckreiniger ist teuer und kostet Strom und Wasser. Alles Ressourcen, die wir doch schützen wollen. Was bleibt ist die gute alte Handarbeit. (Wer mithelfen möchte, kann gerne unseren Hausmeister unterstützen). Oder die Einsicht, dass so ein kleines Pflänzchen an mancher Stelle vielleicht ganz hübsch und ein Zeichen unseres Schöpfers ist, und wir dankbar dafür sein können.

Ihr „Faire-Gemeinde-Team“

Treffpunkt Lydia hat eine neue Koordinatorin

Foto: Ronja Schütz



bedanken uns von Herzen bei Dir für Deinen überaus engagierten Einsatz

Die Koordinatorin unseres Treffpunkt Lydia, Fereshteh Ghodstina, ist mit dem Jahreswechsel in den Ruhestand gegangen. Liebe Fereshteh, wir

für die Menschen in unserem diakonischen Treff. Du wirst uns fehlen! Anfang Januar konnten wir als Nachfolgerin Ronja Schütz einstellen. Sie wird sich uns in einer nächsten Ausgabe ausführlicher vorstellen und wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit!

Für den Diakonieausschuss,
Pfarrer Holger Wilhelm

Yoga

Jeden Mittwoch

10.00 - 10.45 Uhr Gruppe I

11.00 - 11.45 Uhr Gruppe II

Leitung: Inge Gorka

Anmeldung über Gemeindebüro

Leichte Yogaübungen für Körper und Geist

Mittwochstreff

09.02., 23.02., 09.03. und 23.03.,

15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Ute Heinisch

Anmeldung über 069 – 78 77 95

Gemeinsames Frühstück

Jeden Donnerstag, 10.00 - 12.00 Uhr

Leitung: Treffpunkt Lydia - Team

Frühstück für alle, die Zeit und Lust haben

Beratung

Jeden Donnerstag, 11.00 - 12.00 Uhr

Leitung: Ronja Schütz

Individuelle Gespräche für

Menschen in Notsituationen

Offenes Café

03.02. & 03.03.22, 15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Ronja Schütz

Sich treffen, unterhalten, diskutieren – bei einer Tasse Kaffee oder Tee

Repair-Café

10.02. & 10.03.22, 15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Stefanie Graeme und

Repair-Café Team

Die zweite Chance für Elektro-Kleingeräte

Aufgrund der aktuellen pandemischen Lage, können evtl. nicht alle Termine stattfinden. Bitte informieren Sie sich in unserem Gemeindebüro oder auf unserer Homepage.

Gemeindezentrum Standort Hausen
Alt-Hausen 3
Tel. 069 78 53 02
treffpunkt@lydiagemeinde.de

„Siehe, so bist du auch da...“

Abschied schon zu Hause begleiten

Das erste Mal habe ich das Wort „Aussegnung“ als Kind gehört, als unser Nachbar verstorben war. Am 24.12. kam der Pfarrer vormittags zur Ehefrau und den beiden Söhnen, um mit einer kleinen Andacht Abschied zu nehmen, bevor die verstorbene Person abgeholt wurde.

Am intensivsten habe ich sie beim Tod meines Vaters erlebt. Damals waren wir mehrere Stunden bei ihm, bevor wir mit Gebet und einem seiner Lieblingslieder einen ersten Abschied wagten. Die Familie und die engsten Freunde waren kurzfristig dazu gekommen. Der Pfarrer sprach ihm einen Segen zu. Das war tröstlich und schmerzlich nah, ich konnte ihn nochmal sehen, seine Hand fassen, und ihn würdig verabschieden, denn es war das letzte Mal, dass ich ihn sah.

Früher war es üblich, dass ein verstorbener Mensch Stunden oder Tage zu Hause aufgebahrt lag. Menschen kamen und verabschiedeten sich. Heute ist das selten, aber immer noch mög-

lich. Bis zu 36 Stunden darf die verstorbene Person zu Hause behalten werden. Wir Pfarrpersonen können auf Wunsch hinzugeholt werden, um eine Aussegnung zu begleiten. Etwa 10 Minuten dauert die kurze Andacht, auch länger, wenn man singt oder Erinnerungen austauscht. Auch ins Krankenhaus oder Hospiz kommen wir, allerdings ist da oft der Zeitraum kürzer, in dem eine Aussegnung möglich ist. Manche Bestatter haben auch einen Abschiedsraum für eine Aussegnung. Gerade wenn eine Urnenbeisetzung erst Wochen später stattfindet, kann eine Aussegnung den Prozess des Abschiednehmens hilfreich begleiten. Rufen Sie uns dazu gerne an.

Katja Föhrenbach im Namen des Pfarrteams



Foto: Katrin Kappes

PSALM 130

FÜHRE ICH GEN **HIMMEL**, SO BIST DU DA;

BETTETE ICH MICH BEI DEN TOTEN,

SIEHE, SO BIST DU AUCH DA.

NÄHME ICH **FLÜGEL** DER MORGENRÖTE

UND BLIEBE AM ÄUßERSTEN MEER,

SO WÜRD E AUCH DORT **DEINE HAND** MICH FÜHREN

UND DEINE RECHTE MICH **HALTEN**.

FAMILIENANZEIGEN

Bestattungen



Foto: www.photostock.com



Geburtstagsbesuche für Senior:innen

Morgens 11 Uhr an einem Januartag in Hausen: Frau Heinisch und ich stehen vor einer Haustür und klingeln bei einem Geburtstags“kind“. Die Tür geht auf und wir werden freundlich eingeladen reinzukommen. Wir überreichen ein kleines Geschenk im Namen der Lydiage Gemeinde und kommen sofort ins Gespräch. Das Buchgeschenk liegt auf dem Tisch, aber ich habe schnell das Gefühl, dass das eigentliche Geschenk ein anderes ist: Zeit! Zeit für ein Schwätzchen, Zeit für einen Besuch.

„Es reicht schon, wenn sich jemand freut“, sagt Frau Heinisch, eine der Ehrenamtlichen, die Geburtstagsbesuche für die Lydiage Gemeinde machen. Im Monat besucht sie durchschnittlich 8-10 Senior:innen ab 75 Jahren,

um Geburtstagswünsche persönlich zu übermitteln. Egal, ob draußen vor der Tür oder drinnen, die Leute freuen sich und sind dankbar, dass sie Besuch bekommen und man zusammen plaudert.

Frau Heinisch ist bekannt bei vielen Senior:innen im Stadtteil, da sie die Geburtstagsbesuche bereits seit mehr als sechs Jahren macht und manche Jubilare schon mehrfach besucht hat. Viele von ihnen kennt sie auch aus dem Mittwochstreff für Senioren, der regelmäßig im Gemeindehaus in Alt Hausen stattfindet.

Am Geburtstag trifft man Familie, Freunde, erhält Anrufe oder Glückwunschkarten. Man fühlt sich besonders. Egal, ob man den Tag herbeisehnt oder den Geburtstag als Tag

wie jeden anderen ansieht: Unsere Gemeinde schenkt den Senior:innen jedes Jahr Zeit. Es ist toll, dass es Ehrenamtliche gibt, die Geburtstagsbesuche machen. Danke!

Corinna Stier

Sie haben Interesse und ein bisschen Zeit, um als Geburtstagsbotschafter oder -botschafterin aktiv zu werden? Mit einem Zeitaufwand von vier bis sechs Stunden im Monat unterstützen Sie uns, den Geburtstagsgruß der Lydiage Gemeinde zu verteilen. Ansprechpartner ist Pfarrer Holger Wilhelm.



Im Paradies wär's doch viel besser...

Ein Paradiesgärtchen soll es werden, rings um die Auferstehungskirche. Eine schöne Idee, gerade da, wo die Kirche noch im Dorf steht und der Kirchhof – sprich Friedhof – mal gewesen ist. Paradies, das ist da, wo wir mal hinkommen, wenn wir diese Welt hinter uns haben. Oder auch da, wo wir herkommen – als Menschheit, als wir unsere Anfänge nahmen mit Adam und Eva. Garten Eden hieß das Paradies damals – und wurde im ersten Buch Mose als ein Ort beschrieben, wo Mensch leben konnte, inmitten der Wüste. Ein Ort, wo Milch und Honig flossen. Wo sich die ersten Menschen von der Hand in den Mund ernähren konnten, sich um nichts kümmern mussten. Paradiesische Zustände eben. Das hätten wir gerne wieder so. Und wenn wir rund um eine Kirche einen Paradiesgarten gestalten wollen, dann ist das

schon ganz richtig so.

Nicht, dass wir Menschen das Paradies wirklich herstellen könnten. Wir wollen nicht vermessen sein. Aber: Kirchen sind ein Ort, wo Himmel und Erde sich berühren können. Nicht müssen, aber können. Kirchen sind Orte, an denen wir uns zumindest um diese besondere Dimension bemühen: Diesen Bezug zum ganz anderen Leben. Zu der Lebenskraft, die hinter allem Leben steckt. Zu dem, was uns unbedingt und tief berührt, wenn wir es zulassen. Zum Leben, zur Liebe, zur Hoffnung. Die Ruhe dazu zu finden, ist die Idee des Paradiesgärtchens. Garantiert wird gar nichts. Aber möglich ist alles.

Übrigens immer und überall. Gott lässt sich gewiss nicht auf Kirchen festlegen, um seinen Menschen zu begegnen. An Weihnachten hat er ein

Kind dazu gewählt. Das geht auch. Es geht alles, in dem Liebe steckt. Deshalb können wir den Samen des Paradiesgärtchens gerne weitertragen.

Olaf Petters und Pfarrer Holger Wilhelm



Foto: Fundus / Nadine Wagner

Milch und Honig

Das Land, in dem Milch und Honig fließen.
 Das ist die Verheißung.
 Rund um uns: Sand und Steine, sengende Sonne, Trockenheit.
 Blasen an den Füßen und Sonnenbrand an jeder Stelle, die unbedeckt geblieben ist.
 Nachts: Schneidende Kälte.
 Alte sterben, Kinder werden geboren.
 Jede Wolke am Himmel ist ein Zeichen der Gegenwart Gottes und dient der Orientierung.
 Ein Ende ist nicht abzusehen. Und aus der Rückschau wissen wir, dass nicht wir es erreichen werden, sondern unsere Nachkommen:
 Das Land, in dem Milch und Honig fließen.
 Und doch, Milch und Honig sind uns Landkarte; eine Wolke am Tag und ein Wetterleuchten in der Nacht unser Kompass.

Olaf Petters



Monatsspruch Februar 2022

„So viel du brauchst“ – Klimafasten 2022

Landwirtschaft und Ernährung sind Schlüsselfaktoren auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Biodiversität – für ein gutes Leben für alle jetzt und in Zukunft. Auch wir in Lydia können unseren Beitrag dazu leisten.
 In den knapp sieben Wochen zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag – vom 2. März bis 14. April 2022 – besinnen wir uns der christlichen Tradition und üben Verzicht. Die Fastenzeit lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen, achtsam mit uns und unserem Umfeld umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen. Klimafasten geht dieser Tradition nach und ruft dazu auf, mit kleinen Schritten mehr Klimagerechtigkeit zu wagen. In diesem Jahr dreht es sich um die Nahrung. Woher kommen die Lebensmittel und wie werden sie dort produziert? Wie sind die Lebensmittel verpackt und was passiert damit? Fleischarm, vegetarisch oder vegan? Es gibt viel zu entdecken!

Michaela Blüchardt-Schmehl

Mehr Infos unter www.klimafasten.de oder im Gemeindebüro.
 Klimafasten ist eine ökumenische Initiative von 17 evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern sowie MISE-REOR und Brot für die Welt.

Austräger:innen gesucht!

Unsere Gemeindezeitung wird ehrenamtlich durch fleißige Helfer:innen in (alle) Haushalte verteilt. Einige Austräger:innen haben – aus dem Bezirk der ehemaligen Auferstehungsgemeinde – aufgehört und so suchen wir aktuell Menschen, die sich vorstellen können, uns hier alle zwei Monate zu unterstützen. Es handelt sich dabei um einen Teil der Heilmannstraße, der Straße In der Römerstadt und der Oberfeldstraße. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei uns im Gemeindebüro. (069 – 76 48 65)

Immer gut informiert...
mit unseren Newsletters

Melden Sie sich für die verschiedenen
Lydiawebsletters an.

Schreiben Sie hierfür eine E-Mail an:
gemeindebuero@lydiagemeinde.de.

Geben Sie im Betreff an:

- Allgemeiner Newsletter
- Kinderkirchennewsletter
- Konzerte und Musik in Lydia



Momentan können die Veranstaltungen nur stattfinden, wenn es die Corona-Bestimmungen zulassen. Bitte informieren Sie sich ggf. bei den Leitenden der Gruppe, im Gemeindebüro oder schauen Sie auf unserer Homepage vorbei.

Musikalische Gruppen

Ökumenischer Lydiachor

Montagsprobe: Gemeindehaus Hausen, 19.30 Uhr
Stefan Freund

Dienstagsprobe: Gemeindehaus Pützerstraße, 19.30 Uhr
Renata Roth
Email: oekumenischer.chor@lydiagemeinde.de

Kinderchor

Probe dienstags: Gemeindehaus Hausen, 16.30 Uhr
Stefan Freund
Email: kinderchor@lydiagemeinde.de

Praunheimer Bläsergruppe

Auferstehungskirche
Di 18.30 Uhr: Anfängergruppe
Di 20.00 Uhr: Fortgeschrittene
Michael Buschmann, Tel.: 069 - 90 74 78 78

Blockflötenensemble „Flauto Plus“

Probe freitags (14 - tägig): Gemeindehaus Hausen,
19.30 - 21.00 Uhr
Leitung: Michaela Schwalb, Tel.: 069 - 15 34 66 20
michaela.schwalb@lydiagemeinde.de

Flötenspielkreis

Gemeindehaus Graebestraße
Auskunft bei Elke Eisbrich, Tel.: 069 - 76 23 26

Theologische Gesprächskreise

„Einfach mal die Bibel lesen“ mit Pfarrer Holger Wilhelm

Gemeindehaus Hausen
Nächste Termine: Freitag, 25.02. und 25.03.,
jeweils um 10.30 Uhr

Hauskreis

Auskunft über hauskreis@lydiagemeinde.de

Andere

Französischkurs

Wichernkirchsaal
Leitung: Christine Mannes, Tel.: 069 - 17 52 37 97

Männerkranz

Leitung: Friedhelm Scheu, f.scheu@web.de

Mittwochstreff (2G)

Gemeindehaus Hausen (im Rahmen des TREFFPUNKT Lydia)
Leitung: Ute Heinisch, Tel.: 069 - 78 77 95

Mobile Gruppe (MG)

Gemeindehaus Hausen
Leitung: Hans Günther u. Ingrid Lay, Tel.: 069 - 76 47 14

Ökumenischer Familienkreis

Auskunft über Pfarrer Holger Wilhelm,
Tel.: 069- 74 22 36 44

Ökumenische Frauengruppe

Bibliothek Pützerstraße
Donnerstag, 17.02., Jahreslosung
Donnerstag, 17.03., Spieleabend
Anmeldung bei Edith Wolf, Tel.: 069 - 76 56 84

Seniorentreff (2G)

Gemeindehaus Pützerstraße
Mittwoch, 09.02., 15.00 Uhr,
Oase: „Gemeinsame Geburtstagsfeier“
Mittwoch, 23.02., 15.00 Uhr,
Bibliothek: „Gedächtnistraining“
Mittwoch, 09.03., 15.00 Uhr,
Bibliothek: „Bilder vom Weltgebetstag“
Mittwoch: 23.03., 15.00 Uhr
Bibliothek: „Frühlingsblüher“
Anmeldung bei Edith Wolf, Tel.: 069 - 76 56 84

Gemeinsames Mittagessen (2G)

Wichernkirchsaal
Sonntag, 27.02. und 27.03. jeweils 12.00 Uhr,
Anmeldung bei Edith Wolf, Tel.: 069 - 76 56 84

Polizei: Schutzmann vor Ort

Gemeindehaus Hausen
Donnerstag, 17.00 – 18.00 Uhr
Auskunft: POK Carlo Sauerbier, Tel.: 069 - 75 51 11 54

Tanzkreis

Gemeindehaus Pützerstraße
Montag, 19.00 – 21.00 Uhr
Leitung: Kerstin Strohschein,
tanz_strohschein@hotmail.de

Yoga

Gemeindehaus Pützerstraße
Donnerstag, 19.00 – 20.30 Uhr
Leitung: Andrea Voeller, andreavoeller@gmx.net

Noch mehr Infos?

www.lydiagemeinde.de



Gemeindebüro

**Andrea Krohmann-Olbrich &
Martina Suchomel**

Graebestr. 2, 60488 Frankfurt
069 76 48 65
gemeindebuero@lydiagemeinde.de

Öffnungszeiten

Zur Zeit sind die Gemeindebüros für den Publikumsverkehr geschlossen. Ihre Anliegen werden per Email oder am Telefon entgegengenommen. Telefonisch erreichen Sie uns Mittwoch von 15.30 – 17.30 Uhr und Freitag von 09.30 – 11.00 Uhr. Anderenfalls nimmt ein Anrufbeantworter Ihr Anliegen entgegen.

PfarrerIn & Pfarrer

Wegen der Pandemie vereinbaren Sie bitte ein Gespräch vorab per Telefon oder per Email.

Katja Föhrenbach

Pützerstr. 96a, 60488 Frankfurt
069 76 75 25 28
katja.foehrenbach@lydiagemeinde.de

Holger Wilhelm

Alt Hausen 2, 60488 Frankfurt
069 74 22 36 44
holger.wilhelm@lydiagemeinde.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Dr. Klaus Sauer

0178 285 97 16
Klaus.sauer@lydiagemeinde.de

Kindertagesstätten

KiTa „Blätterdach“

Leitung: Bianca Hartmann
Jean-Albert-Schwarz-Straße. 35,
60488 Frankfurt
069 76 46 51
kita.blaetterdach@lydiagemeinde.de

KiTa „Maykäfer“

Leitung: Doris Beuth
Pützerstr. 106, 60488 Frankfurt
069 76 25 53
kita.maykaefer@lydiagemeinde.de

Kirchenmusik

Michael Buschmann

069 90 74 78 78
michael.buschmann@lydiagemeinde.de

Mittendrin

TREFFPUNKT Lydia

Koordinator:in: Ronja Schütz
treffpunkt@lydiagemeinde.de

Diakonie

Ökumenisches Hilfenetz NordWest

Leitung: Olaf Petters &
Maria Trapp
Damaschkeanger 156,
60488 Frankfurt
069 29 82 21 60
hilfenetz.frankfurt-nordwest@caritas-
frankfurt.de

**Obdachlosencafe / Lebensmittel-
ausgabe**

Leitung: Karin Ripper
069 768 11 56

Jugend

LYNK Kinder- & Jugendtreff

Leitung: Marina Kroll & Ingrid Titzmann
Pützerstraße 96A, 60488 Frankfurt
069 76 42 38
lynk@lydiagemeinde.de

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Lydiagemeinde Frankfurt a.M.
Verantwortlich: Holger Wilhelm
Mitarbeit: Michaela Blüchardt-Schmehl, Katrin Kappes, Manfred Kühn, Martin Luckow, Olaf Petters, Gabriele Ploep, Brigitte Sauer, Corinna Stier, Martina Suchomel
Kontakt: gemeindezeitung@lydiagemeinde.de
Anmeldeschluss für Beiträge: jeweils der 10. eines geraden Kalendermonats
Layout: Katrin Kappes, Martina Suchomel

Spendenkonten

Ev. Lydiagemeinde Frankfurt am Main
IBAN: DE65 5005 0201 0000 4069 53
BIC: HELADEF1822

Förderkreis Kirchenmusik
IBAN: DE89 5206 0410 0004 1036 37
BIC: GENODEF1EK1

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß
Ösingen
Auflage: 6.000

